

Ich war für ein Semester (insgesamt dann 5 Monate) für ein Erasmussemester in Athen. Ich kam ziemlich komplett ohne Erwartungen nach Griechenland, war vorher noch nie dort gewesen und wollte einfach mal eine neue Ecke der Welt kennenlernen.

Ende September kam ich an und es war noch extrem heiß, täglich Mitte 30°C, womit ich erstmal gar nicht gerechnet hatte. Selbst bis in den November hatten wir häufig noch Temperaturen um die 25°C, einen richtigen Winter gab es quasi gar nicht. Der Januar war dann schon deutlich kühler, und in meinem Haus gab es z.B. auch keine Heizung, sodass man doch im Haus häufiger mal fror (mit Wärmflasche aber kein Problem). Also das Wetter im Winter war toll, es gab vielleicht auf die 5 Monate verteilt insgesamt an 6 Tagen mal regen.

In Athen kommt man wunderbar mit Menschen in Kontakt, es herrscht eine viel offenerere und herzlichere Mentalität als man es von Deutschland gewohnt ist. So konnte man auch sehr schnell mit anderen Menschen außerhalb des Erasmus Kontakt knüpfen.

Mich hat Athen als Stadt total begeistert. Es ist eine extrem lebendige Stadt, dadurch ist es auch meist sehr chaotisch, laut und stickig. Die sauberste Stadt ist es nun auch nicht, aber das gehört nun dazu und ist mir ehrlich gesagt auch nie aktiv negativ aufgefallen. Die Stadt bietet einem so vieles an Events, für quasi jeden Geschmack, ich war noch nie so häufig auf so vielen kleinen spontanen live-events, Minikonzerten von besetzten Häusern, freien Filmscreenings, festivals etc. Viele Student:Innen sind politisch sehr aktiv, es gibt viele Demonstrationen und eine starke Polizeipräsenz in manchen Vierteln. Ich habe mich jedoch nie unsicher gefühlt, wohnte wie mir gesagt wurde auch nicht in dem sichersten Viertel Athens (Attiki), bin dennoch meist nachts alleine nach Hause gelaufen und habe mich als Frau nicht unsicher gefühlt oder schlechte Erfahrungen gehabt - aufpassen sollte man jedoch immer.

Auch der kürzeste Weg ans Meer ist nur zwischen 20-60min lang, sodass man spontan auch immer mal ins Meer springen kann.

Die Uniorganisation vor Ort war extremst chaotisch. Ich fiel irgendwie aus dem Raster und wurde z.B. nicht über den Unistart benachrichtigt, wodurch ich meine gewählten Fächer noch einmal umsortieren musste. Diese konnte ich mir vor Ort dann aber selber passend legen, was eigentlich viel besser war, als mein vorheriger von der Uni geplanter Stundenplan. Alle waren sehr flexibel bzgl. der Belegung der Kurse. Womit ich jedoch nicht gerechnet hatte war, dass für mich anscheinend alle Fächer (Studium Humanmedizin) auf griechisch ausgelegt waren, obwohl bei der Anmeldung stand, B2 englischlevel würde reichen. Also hatte ich meine Kurse gemeinsam mit den Griech:Innen, was einerseits echt schön war für den Austausch, ich jedoch fachlich nicht besonders viel mitnehmen konnte. Jedoch habe ich immer gefragt, ob die Ärzt:Innen den praktischen Part im Krankenhaus größtenteils auf Englisch halten könnten, und häufig zeigten sie sich sehr offen und versuchten, mich möglichst mit einzubeziehen. Zu den Vorlesungen musste ich dann meistens nicht kommen.

Ein großer Nachteil ist jedoch, dass die Krankenhäuser weit über die Stadt verteilt liegen, und man dadurch gut mal Fahrzeiten von 1h einplanen muss... Toll war, dass man als Student:In einfach drei Mal (morgens, mittags, abends) kostenfrei in der Mensa essen gehen konnte! Generell Essen gehen in Athen konnte man extrem günstig. Auch wenn Lebensmittelpreise in Supermärkten verhältnismäßig hoch sind, an fast jedem Tag gibt es irgendwo einen Wochenmarkt, wo es frisches Obst und Gemüse und auch Klamotten für sehr günstig gab! Und ich hatte hier mit Abstand die besten Orangen meines Lebens, in Deutschland schmecken sie mir nun echt nicht mehr so gut :D

Generell hatte ich sehr viel freie Zeit zum bereisen von Griechenland und umliegenden Inseln. Als Student:In bekommt man Fährpreise zu 50% erstattet. Ein Geheimtipp für jede Person, die auch gerne campen geht: Das Göthe-Institut verleiht kostenlos ein Zelt und auch ganz viel anderes beliebiges Zeug (wie eine Nähmaschine, Waffeleisen, Bohrmaschine,...). Selbst im Dezember und Januar war ich häufiger noch mit Leuten unterwegs irgendwo Zelten, es war eine wirklich wunderschöne Zeit!

Die ESN-Organisation vor Ort organisiert auch viele Events und Trips, wo man auch fast täglich hingehen kann wenn man mag (auch workshops für griechische Tänze etc).

Ich konnte freiwillig auch einen Griechischkurs belegen, der von zwei tollen Lehrerinnen geleitet wurde und man auch mit vielen anderen Student:Innen in Kontakt kam. Dieser war zwei mal pro Woche abends für 2,5h, was durch die lange Anfahrtszeit schon viel Zeit zog, es macht aber echt viel Spaß und hat mich richtig motiviert, griechisch weiterzulernen.

Die Zeit ging unglaublich schnell vorüber und ich habe mich absolut in diese Stadt chaotische, lebendige Stadt, wo alles drunter und drüber geht verliebt und kann ein Erasmus dort nur wärmstens Empfehlen!!